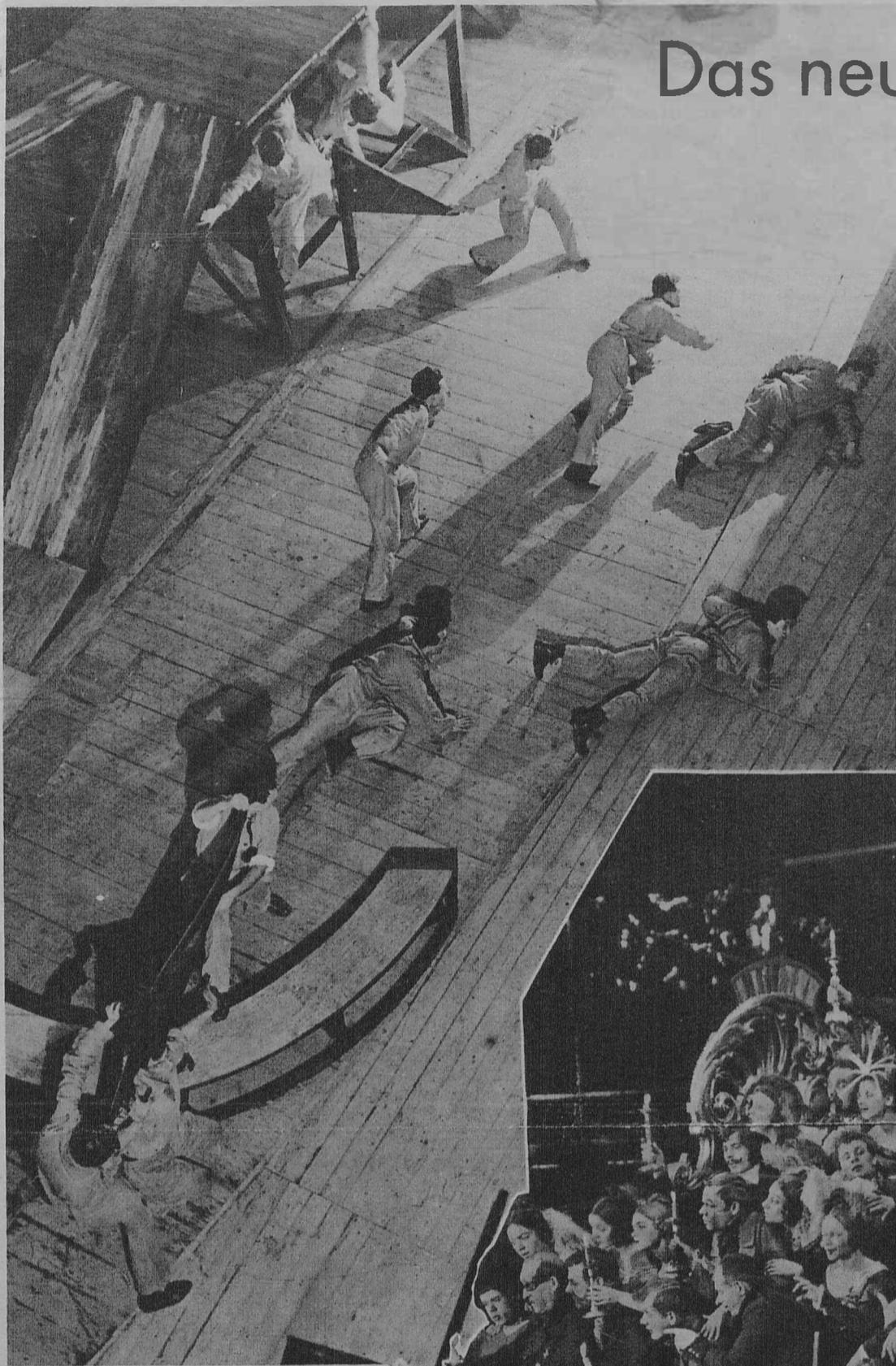


Das neue russische Theater

Zum Meyerhold-Gastspiel in Berlin

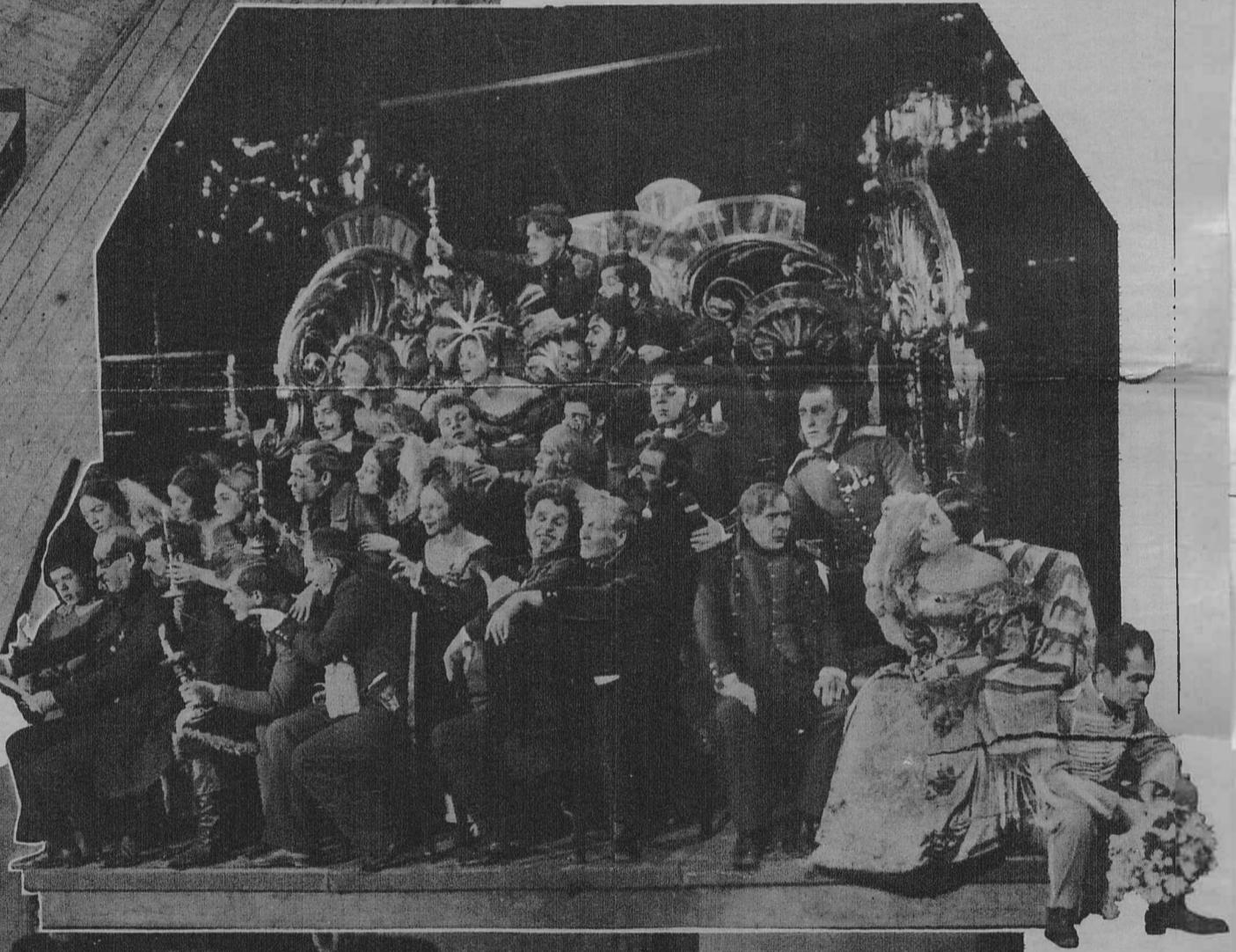


Meyerhold,
der „Volkschauspieler der
Republik“

Das Theater in der Königsgrätzer Strasse wird im April dem russischen Spielleiter Meyerhold mit seinem Apparat das Haus zu einem Gastspiel zur Verfügung stellen, jenem Regisseur, von dem weit über die russische Grenze hinaus ein bedeutender Einfluss auf die moderne Bühnengestaltung und zumal auf das proletarische Theater ausgegangen ist. Meyerhold, ursprünglich Schüler Stanislawskys, wurde erst durch die russische Revolution zu seiner weithin sichtbaren Position im gegenwärtigen Theaterleben erhoben. Er wurde als theatralischer Vertreter in das Volkskommissariat für Bildung berufen und erhielt neben seiner eigenen Bühne die Leitung des „Theaters der Revolution“, also der Bühne, die die offizielle

kommunistische Theaterkunst repräsentiert. Ausserdem ist natürlich in Russland bei unzähligen kleinen Bühnen seine kunstpolitische Wirkung spürbar. — Der Stil Meyerholdscher Inszenierung ist in seinen Wirkungen auch in Berlin bekannt. Bedeutende Berliner Regisseure, auch die Dessauer Bauhaus-Bühne, sind bewusst oder unbewusst von ihm beeinflusst.

Meyerhold wird seine bekanntesten Inszenierungen in Berlin zeigen:
Tanzszene aus „Der gewaltige Hahnrei“
von Krommelink



Oben: Szene aus „Der Revisor“ von Gogol



Szene aus „Brücke, China“ von Tretjakoff